

**„Au son de la Lune“:
Pit Wagner stellt aus**

Diekirch. Der Kunstschaffende Pit Wagner ist wohl das, was man ein Allroundtalent nennt: Von Illustrationen und Zeichnungen über Skulpturen, Radierungen und Druckgrafiken bis hin zur klassischen Malerei ist er in verschiedensten Sparten der Kunst versiert. Unter dem Motto „Au son de la lune“ zeigt der sympathische Künstler nun im Kulturhaus in Diekirch insgesamt 54 Gravurarbeiten, die zwischen den Jahren 1995 und 2017 entstanden sind. Obwohl die Arbeiten also aus unterschiedlichsten Schaffensperioden stammen, verschiedene Ansätze verfolgen und jeweils differenzierten Themen unterliegen, sind sie dennoch durch den Künstler miteinander in Verbindung gesetzt und bilden so eine homogene Einheit. Die Ausstellung von Pit Wagner ist noch bis zum 2. April, jeweils dienstags bis sonntags, zwischen 10 und 18 Uhr im Diekircher Kulturhaus zu sehen. Am 19. und am 26. März, ab 15 Uhr, ist der Künstler auch selbst vor Ort. ast



NOTIZBLOCK NORDEN

Clärfroh. – Basar: Fir dese Sonndig invitéieren d'Fraen a Mannen va Clärfroh téscht 14 an 18 Auer erëm op hiren traditionelle Basar am Hall polyvalent an der Eesbuwer Strooss zu Clärfroh. Niewent vill selwer Gebastelen an selwer Gestrecktem kënnen d'leit och Geebes an Dréppe kafen. Et gëtt eng flott Tombola, a fir lessen a Gedränk ass natierlech och bestens gesuegt. Fir d'Kanner gëtt et flott Kameraminatoun. Den Eréis vum Dag gëtt wei all Joer fir e gudden Zweck gespennt.

Diekirch. – Autofasten-Workshop. „Mobil mit Tablet und Smartphone“ lautet das Motto am kommenden Montag von 10 bis 12 Uhr in der „Erwuessbildung Diekirch“ (1, rue Jean l'Aveugle). In einem Workshop (Kursnummer 114270A) entdecken die Teilnehmer hier die Möglichkeiten der mobilen elektronischen Geräte, wenn man ohne Auto unterwegs ist, z. B. Fahrpläne von Bus und Bahn studieren, Zugfahrtszeiten im Handy-Kalender notieren oder Fußwege orten. Auch Personen, die nicht zur Aktion „Autofasten“ angemeldet sind, sind eingeladen, an den Workshops teilzunehmen. Weitere Infos unter www.erwuessbildung.lu.

Useldeng. – Ausstellung. Vu muer un an nach bis e Sonndeg invitéiert d'Veeningung „D'Kierch am Duerf Gemeng Useldeng“, zesumme mat der „Erwuessbildung“, op eng Foto-Wanderausstellung ronderëm d'Bieden zu Lëtzebuerg an der Useldenger Parkierch. D'Ausstellung „Pray“ ass all Dag vu 14 bis 18 Auer ze gesinn. Paralleel dozou gëtt et och e Bicherstand vum der „Erwuessbildung“ zum Thema Kommunio. De Vernissage ass haut den Owend um 19.30 Auer. Den Entrée ass fräi.



Raum für neue Bedürfnisse

„Fondation Autisme Luxembourg“ eröffnet Betreuungsstruktur in Rambrouch

VON MAXIMILIAN RICHARD

Ein Wohnheim für ältere Menschen mit Autismus gibt es in Luxemburg bisher nicht. Die „Fondation Autisme Luxembourg“ schafft nun Abhilfe. In ungefähr einem Monat sollen sieben Betroffene ihr neues Zuhause in Rambrouch beziehen.

In wenigen Wochen nimmt die „Fondation Autisme Luxembourg“ (FAL) ein neues Wohnheim für Autisten in Rambrouch in Betrieb. Sieben Personen sollen in der Einrichtung Platz haben. Ein professionelles Team betreut die Bewohner rund um die Uhr. „Die Struktur richtet sich besonders an ältere Menschen mit Autismus“, erklärt Marcel Deravet, Vizepräsident der FAL. „Die Einwohner in unserem Heim in Munshausen werden nämlich nicht jünger“.

Dort betreibt die FAL bereits seit Langem eine Wohnstruktur für Autisten, in der rund 20 Personen wohnen. Von ihnen machen sich nun also sieben bereit für den Umzug nach Rambrouch. Sie sind zwischen 50 und 60 Jahre alt.

Wohnheim und Tageszentrum unter einem Dach

In den kommenden Jahren sollen noch zwei weitere Wohneinheiten in Rambrouch eröffnet werden, sodass dort 24 autistische Menschen unterschiedlichen Alters leben können. Einige Schlätsale sollen für kurzzeitige Unterbringungen genutzt werden. „So können betroffene Familien bei Bedarf für einige Tage entlastet werden“, erklärt Deravet. Ein Tageszentrum mit einem breiten Angebot an Workshops soll das Angebot der Unterkunft ergänzen.

Das Grundstück wurde der FAL vom Ministerium für Familie und Integration bereitgestellt. Dieses übernimmt ebenfalls einen Großteil der 4,5 Millionen Euro hohen



Sieben Bewohner des FAL-Zentrums in Munshausen bereiten sich derzeit auf den Umzug in die neuen, wohllichen Räume in Rambrouch vor.

Baukosten. 30 Prozent des Betrages musste die FAL jedoch selbst aufbringen. Dies sei unter anderem durch großzügige Spenden möglich gewesen, so Marcel Deravet.

Die FAL wurde 1996 von Eltern autistischer Kinder gegründet. „Vorher gab es in Luxemburg kaum Strukturen für Menschen mit Autismus“, erklärt der Vizepräsident. In vielen Fällen wurden sie einfach in den gleichen Betreuungshäusern untergebracht wie Menschen mit anderen geistigen Behinderungen, und in manchen Fällen sogar medikamentös behandelt. „Autisten solche Medi-

kamente zu verabreichen, ist vollkommen kontraproduktiv“, betont Deravet. „Nur Therapiemaßnahmen und eine intensive Betreuung können den Betroffenen wirklich helfen“.

Wer den Begriff Autismus hört, hat vermutlich das Bild eines Menschen vor Augen, der vollkommen in sich gekehrt ist und bei Berührungen rasch in Panik verfallen kann. Den typischen Autisten gibt es allerdings nicht. Den meisten Betroffenen merkt man ihre Andersartigkeit kaum an. Schwierigkeiten zeigen sich bei Autisten unter anderem auf den Ebenen der sozialen Interaktion, der Entwicklung von spielerischen Fähigkeiten und des Vorstellungsvermögens. Die Probleme können in unterschiedlichen Intensitäten auftreten. In den Wohnheimen der FAL leben jedoch nur Menschen mit einer extrem ausgeprägten Form des Autismus, für die ein eigenständiges Leben nicht in Frage kommt.

Auch ein Mensch mit Autismus ist nur ein Mensch.

Marcel Deravet, FAL



In Luxemburg leben rund 3.000 Menschen mit Autismus. In Rambrouch entsteht nun eine weitere Struktur für Betroffene. (FOTOS: FAL / M. RICHARD)

Die meisten Betroffenen können jedoch ein autonomes Leben führen. Wichtig sei es dennoch, dass bereits im Kindesalter mit einem Verhaltenstraining der Betroffenen begonnen wird. So können die Schwierigkeiten der Betreuung minimiert werden. Deshalb bietet die FAL ebenfalls die Betreuung von leichten Autismusfällen an. „Die Familie und die Betroffenen müssen lernen, mit der Behinderung umzugehen. Nur so können sie in das Leben integriert werden“, betont Deravet.

Integration steht für die FAL an erster Stelle. Deshalb organisiert sie auch Fortbildungen für das Lehrpersonal von Schulen und für Vereine. „Gemeinsam mit einem internationalen Unternehmen, das einen Sitz in Luxemburg hat, haben wir nun sogar ein noch weiterführendes Pilotprojekt gestartet“, erklärt die Geschäftsführerin der FAL, Nahhale Lehoucq.

Integration steht an erster Stelle

Die FAL schätzt, dass zurzeit in Luxemburg rund 3.000 Menschen mit Autismus leben. Jedes Jahr werden ungefähr 30 neue Fälle diagnostiziert. Marcel Deravet ist seit ungefähr acht Jahren bei der FAL tätig. Berufungsschritte brauche man keine zu haben. Obwohl Menschen mit Autismus etwas anders seien, blieben es doch einfach auch nur Menschen. „Es lohnt sich auf jeden Fall sie kennenzulernen“, betont Deravet.

Welttag des Autismus

Am 2. April ist Welt-Autismus-Tag. Unter dem Motto „Break barriers together for autism“ organisiert die „Fondation Autisme Luxembourg“ (FAL) am 1. April auf der hauptstädtischen Place d'Armes eine Veranstaltung. Unter anderem sollen interessierte durch verschiedene Workshops über das Thema Autismus informiert werden.